

20.05.2020

USA

A1. In welchem Pandemie-stadium befindet sich das Land?

Weiterhin bleiben die Infektions- und Todesraten in den USA hoch, allerdings mit sinkender Tendenz. Die US-amerikanische Regierung hat einen dreistufigen Plan vorgelegt, um die Wirtschaft wieder zu öffnen: lokale und regionale Analyse von Daten, Verantwortung auf Ebene der Bundesstaaten, individuelle Maßnahmen und Einhaltung der Regeln.

B1. Welche sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen sind zu befürchten?

Die USA sind besonders von COVID-19 und seiner Verbreitung betroffen. Es gibt massive Einbrüche der Produktionsketten. Dennoch ist die Regierung weiterhin vorsichtig mit Prognosen, um die Märkte nicht nervös zu machen und weitere Einbrüche an den Börsen zu provozieren. Am stärksten von COVID-19 sind afro- und lateinamerikanische Communities sowie ausgegrenzte Gruppen wie Obdachlose und Menschen ohne Krankenversicherung.

Im ersten Quartal 2020 fiel das BIP um 4,8 Prozent. Trotz der Corona-Krise können bisher nicht alle Stellen besetzt werden, für die qualifizierte Fachkräfte gesucht werden. Offene Stellen, bzw. Stellenangebote lagen im April 2020 bei 6,8 Mio., was einem Minus von 1 Mio. gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Löhne sind im März um 3 Prozent zurückgegangen, nach einem Plus von 0,5 Prozent im Vormonat. Die meisten Arbeitssuchenden sind in Kalifornien, Texas, Georgia und New York zu verzeichnen, insgesamt gibt es landesweit rund 23 Mio. Besonders die Bereiche Hotelgewerbe und Dienstleistungen sowie Produktion langlebiger Produkte sind betroffen.

C1. Welche Maßnahmen ergreift die Regierung?

Die US-amerikanische Regierung hat einen dreistufigen Plan aufgelegt. Dieser stützt sich darauf, KMUs zu unterstützen, um die Arbeiter*innen halten zu können. Bezahlte Krankentage sollen das Risiko einer Ansteckung vermeiden. Es gibt eine großzügigere Ausweitung des Arbeitslosengeldes. Außerdem wurde ein 100 Millionen Dollar schweres Programm für Bundesstaaten und Kurzarbeitergeld aufgesetzt. Die Maßnahmen sind in allen Bundesstaaten sehr unterschiedlich. Für das Land gelten weiter strenge Regeln für die individuelle Mobilität.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

bibb Bundesinstitut für
Berufsbildung

D1. Wie ist Berufsbildung im Land organisiert (schulisch/in Unternehmen/dual/Mix etc.)

Das amerikanische Berufsbildungssystem ist modular aufgebaut. Abgeschlossene Module können in der Regel für weitere Bildungswege angerechnet werden. Darüber hinaus ist das Bildungssystem föderal, teilweise auch regional ausgestaltet. Das **Associate's Degree** wird meist innerhalb von 2 Jahren erworben und hat einen starken berufsspezifischen Fokus. Abgeschlossene Module können jedoch auch teilweise für einen Bachelorstudiengang angerechnet werden und stellen somit die Basis eines vierjährigen College-Programms dar. Ein **Certificate of Competency**, auch **Certificate of Proficiency** genannt, bescheinigt den Abschluss für einzelne, teilweise sehr spezifische Programme, die in der Regel ein Jahr dauern. Diese Programme sind mit Weiterbildungen oder Umschulungen vergleichbar. Community Colleges sind somit Bildungseinrichtungen, die sowohl allgemeine als auch sehr spezialisierte Aus-, Fort- und Weiterbildungen anbieten. Neben den Bildungseinrichtungen existiert in den USA ein betriebliches Ausbildungswesen (Registered Apprenticeship). Je nach Beruf dauert die betriebliche Ausbildung ein bis sechs Jahre und findet überwiegend am Arbeitsplatz. Der schulische Teil wird je nach Bundesstaat, Branche und Unternehmen in Einrichtungen wie Community Colleges, Schulen oder Kursräumen der Unternehmen durchgeführt und wird von Gewerkschaften oder Berufsverbänden organisiert. Das Ausbildungsprogramm endet meist mit einer Abschlussprüfung. Der Ausbildungsabschluss **Certificate of Completion of Apprenticeship** ermöglicht es (je nach Fachrichtung und Bundesstaat), sich selbständig zu machen und bildet die Grundlage für einige berufliche Weiterqualifizierungen. Grundsätzlich können alle Unternehmen betriebliche Ausbildungsprogramme anbieten: Unternehmen müssen dazu ihre Ausbildungsprogramme mit den erforderlichen Kriterien bei dem Büro für Ausbildungsangelegenheiten (Office of Apprenticeship) des Arbeitsministeriums oder bei akkreditierten staatlichen Büros (State Apprenticeship Agencies) registrieren lassen. Dadurch soll gewährleistet werden, dass Ausbildungsprogramme nationales und staatliches Recht und daraus abgeleitete Ausbildungsstandards einhalten.

E1. Welche Auswirkungen hat die Pandemie und die Folgen auf die Berufsbildung im Land?

Alle Ministerien sind in Quarantäne. Das Department of Education schildert, dass das System versucht durch ungewöhnliche Maßnahmen, den Online-Unterricht zu garantieren. Dazu gehören die Ausgabe von Laptops über ein „Drive Through“, mobile Hotspots in ländlichen Gegenden, kostenlose Datenpakete der Telefon- und Internet Anbieter. Schwerpunkt ist hierbei oft die Didaktik und Methodik für die Lehrkräfte sowie die operative Unterstützung bezüglich Flexibilität bei Anträgen zur finanziellen Sicherung von Projekten. Das Department of Labour verweist auf zahlreiche Maßnahmen zur Qualifizierung und Weiterbildung.

Die College-Netzwerke sollen ihre Finanzierung über staatliche Programme sichern können. Die föderalen Strukturen garantieren eine unkomplizierte Verfahrensweise. Alle Colleges sind bis auf weiteres geschlossen und haben auf E-Learning umgestellt. Die Azubis haben nun an den Berufsschultagen Online Unterricht. Für den Praxisunterricht bieten einige Colleges Programme an mit denen elektrische, pneumatische oder hydraulische Schaltungen simuliert werden können. Gleiches gilt auch für SPS oder CNC Programmier-Übungen.

Die Bundesstaaten reagieren mit der Möglichkeit, für alle praxisorientierten Ausbildungsphasen flexible Zeitmodelle einzuführen und versprechen schnelle, unbürokratische Hilfe bei der Beantragung von Änderungen. Ein internes Papier der National Governors Association führt einige Beispiele für

Präsenzphasen unter der Berücksichtigung des Sicherheitsabstands und der Hygienerichtlinien. In manchen Staaten wird empfohlen, die Auszubildenden zu beraten wie sie Arbeitslosengeld oder staatliche Hilfe erhalten können.

In den einzelnen Bundesstaaten gelten derzeit unterschiedliche Regelungen zu „stay-at-home order“ oder Ausgangssperren. Alle Bundesstaaten haben aber das produzierende Gewerbe größtenteils als „essential business“ eingestuft, so dass die Mitarbeiter dieser Firmen weiterhin – unter Beachtung aller sonstiger Vorsichtsmaßnahmen – arbeiten können.

F1. Welche Auswirkungen befürchten/spüren unsere Partner im Land

GACC Midwest/Chicago (German American Chamber of Commerce) meldet, dass die Zwischen- und Abschlussprüfungen, die für Mai/Juni/Juli vorgesehen waren, verschoben wurden. Momentan können keine praktischen Übungen durchgeführt werden. Alle Marketingmaßnahmen für Bewerber*innen und Unternehmen, sowie andere BB-Services (Prüfungsvorbereitung etc.) wurden auf online umgestellt (Videos, virtuelle Präsentationen, Webinare etc.). Diese werden sehr aktiv von Bewerbern*innen, Unternehmen und anderen Interessenten genutzt. Bis jetzt hat nur ein einziger Ausbildungsbetrieb der AHK die Ausbildung temporär eingestellt und seine Azubis bis auf weiteres freigestellt (furloughed). Die Ausbildungsbetriebe sind entweder noch voll im Geschäft, da sie als „essential business“ angesehen werden, oder lassen die Auszubildenden von zuhause aus über Online Lernplattformen lernen.

Bis zum 01.04.2020 hat die **GACC Midwest/Chicago** keinen Rückgang bzgl. Bewerbungen für Ausbildungsplätze feststellen können; ebenso haben die Unternehmen ihrer Einstellungspläne für den kommenden Ausbildungsjahrgang (Start Herbst 2020) (noch) nicht geändert. Es gibt weiterhin unverändert Anfragen von Firmen, die sich erstmalig für die Ausbildung interessieren. Nach heutigem Stand wird das neue Ausbildungsjahr nach wie vor im Herbst 2020 starten. Auf Grund der unklaren Situation in den Colleges muss lediglich beobachtet werden, ob die Auszubildenden dann mit einem Schulblock oder mit der innerbetrieblichen Ausbildung starten.

GACC NY: Es gibt nur zwei teilnehmende Firmen, beide „essential businesses“, die die Ausbildung weiter durchführen können. Schulische Ausbildung erfolgt online. Nachfrage für den nächsten Jahrgang ist ebenfalls vorhanden (1-3 neue Firmen als potentielle Teilnehmer). Die Anwerbung neuer Auszubildenden in den Highschools (bisher 6 Kandidaten) ist derzeit unterbrochen. Auch NY bezeichnete die „Train the Trainer“-Kurse und v.a. die Organisation der Examina als Problem. GACC NY hat seine Train the Trainer-Kurse um 6 Monate verschoben.

GACC Atlanta: GACC Atlanta scheint relativ gesehen die größten Schwierigkeiten zu haben, da dort offenbar ein relevanter Teil von über 50 Prozent der ausbildenden Firmen nicht als „essential“ eingestuft wurden. Es sei unklar, wie viele dieser Firmen die Ausbildungsprogramme weiterführen werden. Auszubildende wurden größtenteils nach Hause geschickt, bisher aber offenbar nicht gekündigt. Examina wurden auf Mitte Juli verschoben. Die College-Ausbildung findet online statt. Die Rekrutierung neuer Auszubildenden sei unter den gegenwärtigen Bedingungen schwierig.

G1. Mit welchen Angeboten/Formaten könnte man die Partner unterstützen?

Die Partnerministerien haben weiterhin Interesse an einem Austausch und den Dialog zur Einschätzung der neuen Instrumente.